Schwäbisch Gmünd
Stadtarchiv

Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd | Augustinerstr. 3 | 73525 Schwäbisch Gmünd
stadtarchiv@schwaebisch-gmuend.de | 07171 / 603 4150

Bestand D 03

Signatur Nr. 39

Schwäbisch Gmünd, den 25/5/2020

Stadtarchiv
Schwäb. Gmünd
Best. D 3 Nr. 39

Akta 1/34
Stadtarchiv
Schwäbisch Gmünd

Inschriften in Gmünd.

R. Weser

Inhalt.

1) Münster S. 4 – 80
Grabdenkmale im Münster nach D. Debler 781-113

2) Johanniskirche 121 – 136

3., St. Leonhardskapelle 137

4., Rieke Christi – Kapelle 144

5., St. Josefs – Kapelle S. 153

6., Kreuz bei der Kreuzmühle (Zillharts-Kreuz) 157

7., Wildangerkreuz 159

8., St. Johann Nepomuk – Statue 161

9., Franziskanerkirche 165

Inschriften
des
Heilig Kreuz-Münsters
zu
Gmünd.

R Wenz
1940

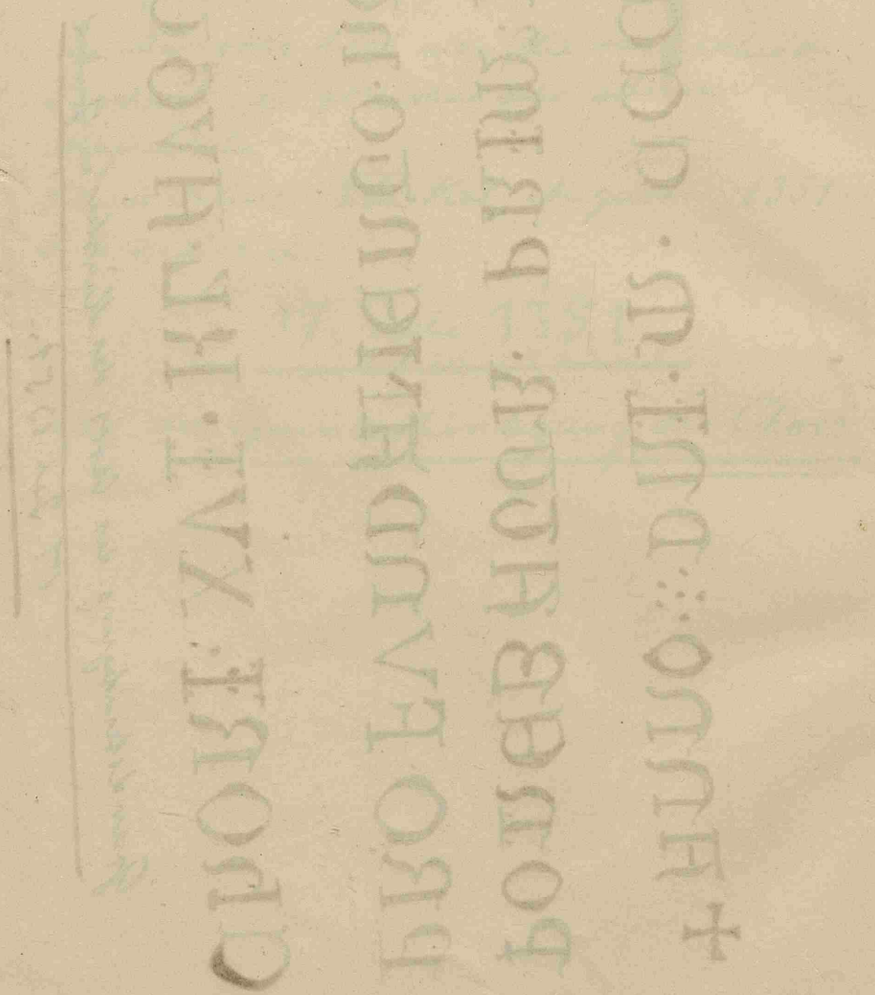
Am Portal des Nordflügels des Querschiffs
des Münsters hat man die nachstehende
Inschrift in gotischen Majuskeln
Sie ist datiert XVI Kal. Augusti 1351
d. h. nachrichtlich:

17. Juli 1351.

Tag der Grundsteinlegung des Chors

+ ANNO ·:· DNI · M · CCC · LI ·:·
PONEBATUR · PRIM⁹ · LAP ·
PRO · FUNDAMENTO · HUIVS
CHORI · XVI · KL · AUGUSTI

Grundsteinlegung des Chors des Münsters in Gmünd
17. Juli 1351.



Inschriften
der 4 alten Glocken

1) die grösste Glocke
Marcus Johannes Matthaeus Lukas
in gut. Mixtur, 13 Ztr.

2) die 2. Glocke, die kleinste
Ave Maria gratia plena, dominus
tecum. benedi.
9 Ztr.
sind die ältesten Glocken

3) Glocke von 1455, gut Mixtur
durch unser frowen ere bin ich man mich
hans egli von rüttlingen gos mich
anno domini MCCCCLV
Lukas Matheus Johannes.
in 2 Rissen gebild.

4) die Glocke von 1456 in got. Minuskeln
+ Lukas + Marcus + Matheus + Johannes +
anno domini MCCCCLVI
ist wüst von Eger gegossen.

Turm-Einsturz-Inschrift

über dem Chorbogen des nördlichen Seitenschiffs gegen Osten:

„Anno dm. 1497 am Karfreitag zu nacht sind zwen thurn an diszem gotzhaus gefallen."

Das Turm-Reparativbild

2. südl. Kapelle des Münsters

ist ein Holztafel mit Darstellung der Reparation der Thürme nach Turmeinsturz 1497. Es zeigt einen Teil des nördlichen Münsterschiffs mit Chorumgang, vor dem die Gestalt eines Zimmermannsarbeiters steht. 2 weitere Arbeiter sind beschäftigt, Steine aufzuziehen. Ein weiterer ist im Seitenschiff besonders kleinen Dachstuhls beschäftigt. Das Bild zeigt einfachen gotischen Holzbau.

Eine Tafel mit Inschrift sagt:

Alle die in hilf und steur Raithend
Zue disem würdigen gotts Hauß die er-
... langend von vill Cardinaln legaten
Bischöffen in einer sum ablas Drey Dausent
Drey hunder 23nd Dreissig tag 15 • 3 2
Anno 1612 Renoviert
neu gemahlt anno 1717

VIII=9

Nägele liest die Ziffer 153(?). Der Punkt bedeutet also, wie oft: 0 also 1503.

Dieses Bild wenig Freude vor einem Geschenk
gehabt haben, als Frau Lotte über eine Frau-
almosen.

Grund

Münster (Heiligkreuz)

Für den würdigen Herrn Pfarrer Kapellan mit dem Altar der Geburt Christi hängt an der Westwand der Kapelle neben einer in die Wand eingelassenen Kerzennische eine Holztafel mit der Inschrift:

„Anno 1546 am 26. November in der Pfarrkirchen gottseligmachender Fürgebung unter Regierung Caroli des fünfften als Johannes Friedrich Herzog zu Sachsen, Churfürst etc mit seinem und des Churkreises von Sachsen als Ober Hauptmann der seligmachenden und protestirenden reformirung Kirchgang hie stadt Grund überzogen, dahergegen besessen und eingenommen, ist diese Creutz Tafel hie her in diese Kirchen geschaffen und die Kirch fürs mit besserung worden. Gott sey Lob."

Kaiser-Kelch

Im Fackel innen ist eingraviert das Wappen Kaiser Karl V. mit der Umschrift:

Carolus V. me dono dedit 1552

Inschrift am Fuß des Kelches Citorium [illegible] Lateinisch:

Calicem hunc a pio Carolo V Romano Imperatore in festo Epiphaniae anno 1552 Oeniponti oblatum et senatui Gamundinsi constantiae obedientiae et perpetuae memoriae gratia donatum honestissimus vir Johannes Rauchbain Consul impetravit.

Die Wappen

am Trinkgeschirr im Münster

sind abgezeichnet Münster Register F III 31

links

1) HER A. STAHL BEIPFLEGER

Sign: Armbrustschütze

Sam: Achilles Stahl mit der ganzen Ausrüstung in die Rüstkammer begraben 26. Mai 1708

2) HER I.M. STORR I.C. BVRGERMAISTER

Sign: Bäumchen

Sam: Joh. Mich. Storr IVC, † 17 Nov 1715

3) HER S. HOLTZWART PFLEGER

Sig: Pfeil im Galgen

Sam: Sebastian Holzwart † 28 Jan 1711.

rechts:

1) HER IEHLEN BVCHHALTER

Sig: gehauter Löwe

Sam: Georg Wolfgang Jehlen DM † 12 Okt 1687

Isac Jehlen, ORM † 10 Jan 1696, dieser ist gemeint.

Franz Josef Jehlen, Apotheker, Fel Kath † 6. Sept 1710

A. M. Jehlen, ORM † 7 Nov 1714

2) HER L. DYMA OBERSTÆTTMAISTER

Fig: Apostel (Thomas?) mit Buch u. Lanze

Inv: † 3. 7. 1690 Leonhard Thoma, Obstl. Tot. Reg.
(Nic. Doma † 11 Nov. 1697)

3) HER M. EISLEN BVRGERMAISTER

Fig: Gepanzerter Greis mit Schnabelschuhen
Mich. Eisele, BM † 26 Juni 1713
Anna Ma Eisele, BMin † 16 April 1718

Die Zuweisung des Orgelgehäuses an Mich. Maucher durch Prof. Walter Klein ist höchst unwahrscheinlich.

Bauhütte

des Münsters in Gmünd

Über diese Bauhütte geben uns mehrere Nachrichten:

1) Im Anniversar 1530 (Burg) KT, Stiftungsjahrtag beginnt auf fol 10 a mit dem Festtag der Kurtzen:
peregetur dominica Invocavit Cum 1 tkl de domo apud chorum BM,

da man die stain howet

... eorum qui sepulchrum sunt ad BV by sent Katharinen altar

Der älteste der Kurtzen, der in Betracht kommt ist Walter der Kurtz (senior), der 1327 eine ewige Messe auf S. Katharinen-Altar (ultra muros) stiftete. D. Deutschhaibs Renovation 1577-81. Damit ist ein Datum für seine Lebenszeit gewonnen.

Daraus auch das Begräbnis der Familie bei diesem Altar.

Die Lage dieses Altars wird auch näher bestimmt durch Beifügungen bei den Jahrtagen von anderen Familienangehörigen:

fol 44b Klenz Johannes, Grab ad BMV gegraben S. Katharinen u. Christoffels altaren

fol 45a Grabst Peter Strüder „an der Kertzen greb vor der sakristei.

Die Klenz Stiftung gehört zu den ältesten und sie kann sich nicht mehr auf die alte Kirche beziehen.

2) In der Agenda Köllns ca 1517, beigegeben einen Jahrtagsverzeichnis auf Papier, die 1780 von Franz Xaver Bohler, Stiftsdekan auch abgeschrieben ist, enthält zum 8 Nov, dem Festtag der Quatuor Coronati, der Patrone der Bauhandwerker, d. i. die Martyrer Claudius, Nicostratus, Sempronianus u. Castor (statt eines derselben ist auch oft Simplicius genannt, alle Steinmetzen und auch hie und da einige andere) ein festum: Quatuor Coronatorum patrocinium in altari Familiae S. Annae.

3) Das Fahnenbild auf der Fahne der Bauhandwerker Gilde, das bis 1920 im Münster noch aufgestellt war (als Fahne), heute aber magaziniert ist, ist als weiteres Zeichen der Verehrung der hl Steinmetzen-patrone und Bauhüttenheiligen zu betrachten.

Vögele, Jahrtagsstiftungen K24/25 mit der Fahnenbildfrage.

Silberner Weihwasserkessel

mit Aspergill

mit 2 Rothküssen, in deren einem das Model zur Mörsnang, in den andern folgende Inschrift eingeschnitten ist:

1667 den 11 Februarii hat in Gott Entschlaffen die Ehren Tugentsame Frau Maria Ursula Mörsnengin, Wirtin zum guldin Kreitz Alhier zu Schwebischen gemende gewest, die hat diesen Kesel zuer Gedechtnus In diese Pfarrkirchen machen lassen. Deren Seelen Gott gnädig undt an seinem grosen dag Eine Frölliche Ufferstehung verleihen wolle. Amen.

Sie war die 2. Frau des Johann Klopfer, Kreuzwirth, sie 21. 9. 1632 geheirathet. Sie starb 18 Febr. 1667, 50 J. alt. Ihr Mann war gestorben 12. 10. 1662, 61 J. alt.

Inschrift an der südöstlichen Gewölbekappe des Querschiffes, die von Kirchenmaler Pfitzer in lateinischer und deutscher Sprache angebracht wurde.

1854

Presbyter successor, quisquis fueris,
Rogo te per gloriam Dei et per merita sanctorum suorum:
Nihil demito, nihil minuito nec mutato
Restitutam antiquitatem pie servato
Dic te Deus sanctorum suorum precibus semper adiuvet!

Nachfolger im Presbyterat, wer immer du sein wirst,
Ich bitte dich bei Gott und den Verdiensten seiner Heiligen,
Nichts lasse wegfallen, nichts lasse verkleinern, nichts ändern,
Das wiederhergestellte Altertum sorgfältig pietätvoll,
So möge der Herr auf die Fürbitte seiner Heiligen immerdar beistehen!

Diese Inschrift hat Pfitzer dem Kardinal Baronius zu Ehren angebracht, der die alte Kirche S. S. Nereus u. Achilleus in Rom, seine Titelkirche, erneuern ließ und in Gestalt die Worte anbringen ließ.

Presbyter cardinalis successor, quisquis pueris
Regis te gloriam Dei et per merita horum martyrum
Nihil demito, nihil minuito nec mutato,
Restitutam antiquitatem pie servato.
Sic te Deus martyrum suorum precibus adiuvato!

Didron, Annales XI 225

Übersetzung bei Beissel, Geschichte des Mittelalters,
S. Viktor in Xanten III 144:

Kardinalpriester, der du mir an dieser Titelkirche nachfolgen
wirst, wenn du mich unter Freuden wegen, ich bitte dich um
der Ehre Gottes und der Verdienste dieser Märtyrer willen:
entferne nichts, vermindere nichts, ändere nichts sorgfältig
soll Geschütztes dieses einst in seinem gesetzten alten Denkmal,
dann möge Gott die wegen der Bitte seiner Märtyrer einst
gnädig sein!

Nägele, das Münster Münsters, in Festschr. 1926 S. 848
ist die Inschrift für verschollen unbekannt geblieben. Vorhalle
hat auch im Lat. Text einen Fehler: Sic te Deus per sanctorum
suorum precibus semper adiuvet. Auch in Nägeles Deutsche
Übersetzung ist ein Schnitzer „und der Verdienste statt dem"
Verdienste der Heiligen.

Münster

Christus am Kreuz
mit den Schächern

Großes Altargemälde, auf Holz gemalt, in geschnitzter Holzrahmung (Entstehungsdatum 1908/09 100 Mark), darüber mit 2 Assistenzfiguren. Bezeichnet mit der Jahreszahl 1609 und einer nicht deutlichen Künstlerbezeichnung vielleicht Fridel

Das Bild war das Altarbild der Kapelle des Hospitals (früher St. Barbara-Kapelle), erste Kapelle auf der Hospitalwiese (wurde Gemüsegarten)

Der Altar u. damit (Kapuziner-Hilfskreuz) stiftete die Hospitalherr der Arzt Dr. jur. Leonhard Kager, geb. zu Füssen 1538 † zu St. 20 Juli 1616 u. seine Frau Katharina Ochsenbergerin geb 1543 † 28.6. 1614

Die beiden Kinder zu Lebzeiten ihre Geburt erwiesen ao 1607, einen großen Wappen mit Krone-Helm, der die Hauptzier zeigt. Das Grabstein steht heute noch an dem Orte, für den er bestimmt war.

Das Bild kam in den Besitz des Majors Sprinckenhoff, der es in seinem Hause aufhängte. Es blieb im Hause, als dieses von Schuhfabrikant David Meyer (Jude) gekauft wurde.

Dieser schenkte es 1908 dem damaligen Kaplan R. Weser, der die Schwestern schriftlich bis um 1911/12 das Bild der Kath. Kirchengemeinde schenkte.

Damals wurde es zuerst aufgehängt in der sog. Taufkapelle (früher Sakristei- oder Sprechzimmer, dann Marien-Hilf- oder Rosenkranz Kapelle)

Später wurde es in einen anderen Kapelle des westlichen Querschiffes, um den Zugang freizumachen, wo es bis zum Brand 1945 gehangen hatte.

Zuletzt 1924 kam es in die Sakristei.

Im Münster

(auf Leinwand)

befinden sich 2 Ölgemälde, die zu meiner Zeit (1897-1912) über den beiden vorderen Beichtstühlen (südlich) hingen, jetzt aber unter der unteren Empore hängen

1) S. Aloisius 2) S. Franz Xaver

die recht einander an S Aloisius u. S Franz Xaver-Altar, die von den vorderen Pfeilern aufgebaut waren, Aufstellung gefunden hatten

Das Bild des Hl. Aloisius trägt rückseitig die Aufschrift: Joan Egidius Hölzl
Pictor Ingolstadii
anno 1764 den 19. Febr.

Ich (Weser) hatte mich in Gemünd bei einem Altertumshändler 4 Bilder gekauft: S. Aloisius, S. Franziscus Xaverius, S. Ignatius, S. Johannes Nep., die mir sehr gefallen waren, wie die beiden Bilder im Münster mir noch nicht bekannt sind.

Nach Besichtigung u. Kolorit glaubte ich aber ebenfalls von der Hand des Hölzl.

Der Hl Aloisius (v. aus.) kam ins 1934 zum Kaplan Alois Schelling in Lendkirch geschenkt, die drei anderen Bilder besitzt seit 1932 mein letzter Vikar,

Ein Porträt

(Ölgemälde auf Leinwand)

im Münster

Rahmenüber 100 Jahre hing vor der Kirchenmauer zwischen Pfarrhaus u. großem Pfingsttal das von Georg Strobel gemalte Porträt eines Mannes in der Tracht des 18. Jahrhunderts, dessen Namen unbekannt geworden war.

Auf der Rückseite stehen nur die Worte

natus 16. Oct 1720.

Die Persönlichkeit ist

Johann Georg Sickedel

Steinmetzmeister, Bauernbesitzer

Verdienen knüpfte er in seinem Hand Herstellungen.

Diese Kirche 10. März 1795 ein Haus- u. Baumgut,

Verlorg. Pfingstgut, 18 Morgen, mit der Verpflichtung,

dass vom Ertrag 2/3 den Armen u. 1/3 der Kirche

zufließen solle.

F. OAtt. Journal (1870) F. 233

u. Taufregister.

---

wer 1936 Nachfolger in Kreßberg wurde. Er gab

die Pfarrei bei meinem Eintritt an Kreßberg über.

Grabsteine
im Münster

In der Kunibertkapelle, früher Johannescapelle, steht der Grabstein des ersten Bürgermeisters von Gründ nach dem Krieg des Artillerieregiments:

Inschrift: [1284]

anno domini millesimo CCLXXXIIII obiit berchtoldus klebzagel, primus magister civium 1) Klebzagel

Bild: aufrecht stehende Leiter mit 5 Sprossen.

Schmuck: 2 Eichenzweige. Ähnlich wie ein Bürgermeister?

Grabstein in Bischofsmünster auf der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

In derselben Kapelle steht der Grabstein eines späteren Bürgermeisters:

Inschrift:

anno domini MCCCCC XX IIII uff sant benedict tag 2) Werbeck
starb der ernvest [Thomas Warbeck, dem got gnedig
sein wol

Bild: Kissel.

Es war ein „Tagesmeister".

[21. März 1524]

Beide Grabsteine waren ursprünglich auf dem Gottesacker bei

Münster 1. die Inschrift der Oberamtsbeschr. Gmünd 1820 S. 190 verzeichnet:

„Außen an der Südseite der Kirche [neben der Gottesackermauer] stehen steinerne Grabdenkmäler aus dem 16. u. 17. Jahrhdt., worunter die bedeutendsten sind: [1) für den Pfarrherrn 2) für den Bernhold Klebzagel]"!

Es ist also überflüssig, wenn Vogele in seinem 2 Münsterbuch schreibt, daß diese beiden im Münster begraben liegen

Eine Bestätigung der Angabe des OAB. liegt vor in dem Anniversar 1530 (Hung) verzeichnet:

Ad Bernhardi Klebzagel Lici, quorum anniversi celebrem in Gmünd in f. 2 Kirchen. Grab ad BMV als man oben nächsten gat zu der oberen Türen ad dextram der einer grabstein beizeichnet mit einem Laitern in seinem Schild (fol 28b

Inschrift abgedruckt von der Westseite:

3/ Anno Domini 1563 die 17. Januarii ist gestorben Arnold Wolfg.
der wirdenber Wolfgang Arnolt, ain caplan gewesen
zuvor Nicolaus altars im 83 iars, wölcher und aller
glaubigen seien wolle gott der allmechtig gnadig und
barmherzig sein. amen

Der Grabstein befindet sich in der Nähe des genannten St. Nicol-Altars
und war früher wohl zu unterst an der Westmauer-Halle stand um 1505

Grabstein, früher außen an der Südseite der Kirche beim kleinen Portal (südwestlich), seit 1920ff in die Kirche hinein versetzt:

4 Anno 1662 den 29. Augusti starb der Ehrenvest Für- Klopfer
sichtig ersam und wolweise herr Mickael Klopfer Mich.
burgermaister alhie gewesen seines alters 63 Jahr

Anno 1674 den 20. Augusti starb die ehren- und tugendtsame Frau Anna Maria Deblerin ermelten Herrn burgermaisters eheliche hausfrau gewesen, ihres alters 70 Jahre

deren Seelen Gott gnädig sein wolle. Amen

Links: Wappen: Löwen mit Farben in der Umschrift
Schildzier: Springender Löwe mit Farben

Rechts. Wappen: in der Mitte quer getheilt Schwarz mit Strich, im oberen Feld ein halber springender Löwe
als Helmzier: ein " "

5.) Anno 1662 13 October starb der ehrenvest und vorgeachtet Johannes Klopfer, Kreuzwirt allhie gewesen.

Klopfer Joh.

Anno 1667 den 16. Februar starb die ehren- und tugendsame Frau Maria Ursula Mösmangin, ehrnvesten herrn Klopfers eheliche hausfrau gewesen

Anno 1657 den 20 April starb der erbar Junge gesell Matthäus Klopfer seines alters 23 Jahr, deren Seelen

Klopfer Matthäus

Gott gnädig u. barmherzig sein wolle. Amen

Angaben des Totenregisters:

Klopfer Johann, Kreuzwirt † 12. 10. 1662, 61 Jahr alt
Verordnung 13. Okt ist statt Trauerbesitzung

Klopfer Matthäus jun † 21. 4. 1657 an fall. Sucht, 24 Jahr alt
Kreuzwirts Sohn
Der Vater stiftete seinetwegen die silb. Kugel zur Sternkrone

47

6.) Anno MDCCLXXXIX den 9 May ist in Gott selig entschlafen der wohledle u. wohlweise herr Stabs-oberstättmeister Franziscus Xaverius Storr, Kreuzwirth, Storr P.X.
seines alters 59 Jahr 8 Monat 15 Tage
Gott gebe ihm bei der allgemeinen Auferstehung des Fleisches eine glückselige Auferstehung

Schrzan: Getheilter Feld, oben springender Löwe, unten 3 Kugel, Helmzier: Pelikan

7.) Im Jahr 1792 den 26. Christmond starb die hochedelgebohrne frau Oberstättmeisterin Anna Maria Storr Storr geborne Geiger, ires Alters 73 Jahr 3 Monat
Anna Ma

An der Südseite des Schiffbaues des Münsters ausser einer einfachen Platte auf Boden:

17 † 79

HIER MODERT ZV DEN WÜRMEN HIN
FRAV THERESIA GEBORNE RAISERIN
BAYRISCH LENGRÜS GAB IHR DAS LEBEN
MIT ANTON IEGER RATHS ARCHIVAR
MIT WELCHEM SIE LEBTE SECHZEHEN IAHR
NACH DIESES TOD WAR IHR ZWEITER MANN
IOHANN EISELE BEIM GOLDNEN SCHWAN
DIE ALTERSZAHL IHRES LEBENS WAR
DREI MONAT UND EIN UND SEGHZIG IAHR
SIE STARB AUF OBGENANNTE ZEIT
GOTT TROESTE IHR SEEL IN EWIGKEIT AMEN.

Reiser Ther

∞ Jäger

∞ Eisele

Grabstein der Theresia Raiserin

aus Lenggriess in Bayern

1) Frau des Raths Archivars Anton Jeger

2) Johann Eisele zum gold. Schwan

† 61 Jahre alt

An derselben Südseite, an einem Pfeiler des Münsters ist ein Grabgewölbe angebracht

Der obere Teil ist ausgefüllt mit der Darstellung eines Kruzifixes (ganz ähnlich dem Kreuz an der Turmspitze) die Kreuzbalken sind gerade abgeschnitten, der obere mit Aufschrift INRI. Die Figur Christi hat am Lendentuch lassen Zipfel über die Hüfte gezogen ist in der linken Seite Christi in eine gotische Wunde, seitlich fließt Blut aus der rechten Seite Christi

Unter dem Kreuz befinden 7 unregelmäßige Figuren in Medaillen in Gestalt von Schädeln, links 5 Totenschädel und 1 Kinderschädel rechts oben schließt die Figur in einem Halbkreis. Im Feld über der Inschrift des Grabgewölbes ist deutlich erkennbar ein Wappen in Schild 1 gespaltenen Inhalts

Stahl

Die Inschrift:

Anno 1647. den 16. Octobris starb
der ersam und weisz Herr Balt-
as Stahl des Raths seines alters 70 Jar

Anno 1663 den 9. Octob: starb die
Tugentsame frau Margaretha Stahlin, genant Clausin ersten Herrn
Stahls liebe Hausfrau gewesen, ihres alters 77 Jar
deren Seelen Gott gnedig und wolle Amen

s/c!

Nachträge: 15 Oct 1647 † Baltas Stahl, Rittmeister hat sein Ruhestätten in U. L. Fr. Kirchhof, ist gänzlings gestorben ungeheirat, trost dich Gott, 60 Jahr"
" 11 Oct 1663 Margareta Stahl, Frau, 70 Jar"
Ehareg: ∞ 7. 6. 1610 Baltas Stahl u. Marg. Clässin
Balt. Stahl, P. J. Wilhelm u. Susanne, geb. 23. 12. 1587

Pfr: Balthas Stahl
P. J. Wilh. Stahl
u. J. Susanna
geb. 23. 12. 1587

Nach dem Metzger:
Metzgert.

in obiger Schrift später eingefügt die Altersangabe.

Grabplatte im Boden liegend,

5 südl. Chorumgang, jetzige Antoniuskapelle

Oben u. unten: Inschrift, dazwischen in einem Kreis schönes Rankenwerk:

Obere Inschrift:

Auf Donnerstag 1. November anno 1632

zwischen 4 u. 5 Uhren starb der wohlgeborne

Fräulein Osanna, Freiin zu Rechberg von

Schramberg, Baron

Untere Inschrift

Bitte den allmächtigen Gott gnädig sein

und eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle

Das Totenamt 1632:

4 Nov 1632 (Donnerstag): Osanna von HR, 58 Jahr alt

alt gab 1574.

Urkunden 1530 fol 46 Schenkung der Osanna v. Rechberg

Fol R 1642 Jan 6

Das Kind Reinr. Albrecht v HR, 1/2 Jahr, hat f. Taufbüchlein u. 4 Z. Pf. Pfund Zucker 5 Kr. bez. für Osanna v HR

Grabplatte

im Boden liegend

in der „Gottfriedskapelle"

Schrift zwischen u. abgestuften

Rosetten und Ranken: 2 Äste oder Reife

Im Feld des Schildes ein

Sturmfeder

von Oppenweiler

Am 22.-28 XI 1585 u. 20 I. 16 II. 23 III 1586 †

Schild setzt: Friedrich Sturmfeder von Oppenweiler

Ehem Sturmfederin, Nonne in Gotteszell

gemalt in einem Werk 1445

Sturmfeder Friedrich Franz von u. zu Oppenweiler

† in Oppenweiler, begraben in Gmünd 23. 3. 1691

Sturmfeder Franz zu Oppenweiler † 21. 5. 1744

Schönhuth Chronik in Gmünder Chronik 1908 S. 10:

„1744 den 21. 3. wurde Johann Franz St., Amtmann, Herr zu Oppenweiler in der Stiftskirche seinem Grab, wo diese Familie ihr erbliches Begräbnis hat, zur Erde bestattet."

Aus Klaiman Seyboldt ihren

ihn Ehegatten

Epitaph = Gemälde v. Altäligkeit: Maria Himmelfahrt mit 1606

= in 2 gestl. Zwischeln: links Madonna, rechts Auferstehungs-
engel

Darunter in der Mitte ist eine Familie gemalt
links Männliche Geister, rechts weibliche:

links: Johann Mesling (recte: Messnang)

Johann ∥ Gottlieben, 1602 d. 1604 jun. g. 9. 8. 1578

Thomas ∥ Rittmeister ∞ 16. 5. 1587 + 31. 8. 1635
∞ 27. 11. 1607 Kath. Brunner v. Feldkirch ∞ 12. 11. 1634 Walt. Holzwart

Tobias ∥ g 27. 11. 1584

Samuel g. 14. 5. 1599, Gottlieben, Prinz 1626

2 Kinder mit S. v. M bezeichnet
Samuel g. 1. 9. 1592, früh +.

rechts: die Personen sind mit den Anfangsbuchstaben bezeichnet:

M. S = Maria Seyboldt

A. M = Anna Messnang 17. 11. 1579

K. M = Kath. Messnang 11. 6. 1581
∞ 29. 10. 1606 Balthasar König

E M = Eva Messnang g. 1586
∞ 16. 2. 1610 Melchisedech Meyer, Wm.

S M = Susanna Messnang 17. 11. 1588
∞ 27. 4. 1615 Michael Schenstein

S. M = Sara Messnang g 24. 8. 1594
∞ 1. 3. 1615 Leonhard Zoller

2 Kinder, beide mit SM v. + bezeichnet,
eins von ihnen: Salome g 26. 11. 1590, früh +.

Links (v. Betschauer) die Inschrift:

Anno Domini 1605 am H. Michaels Tag den
29. September zu abend zwischen 8 und 9 Uhr
starb der ersam und vreyse her

Johann Messlang

Stättmeister, seines Alters 54 Jahr

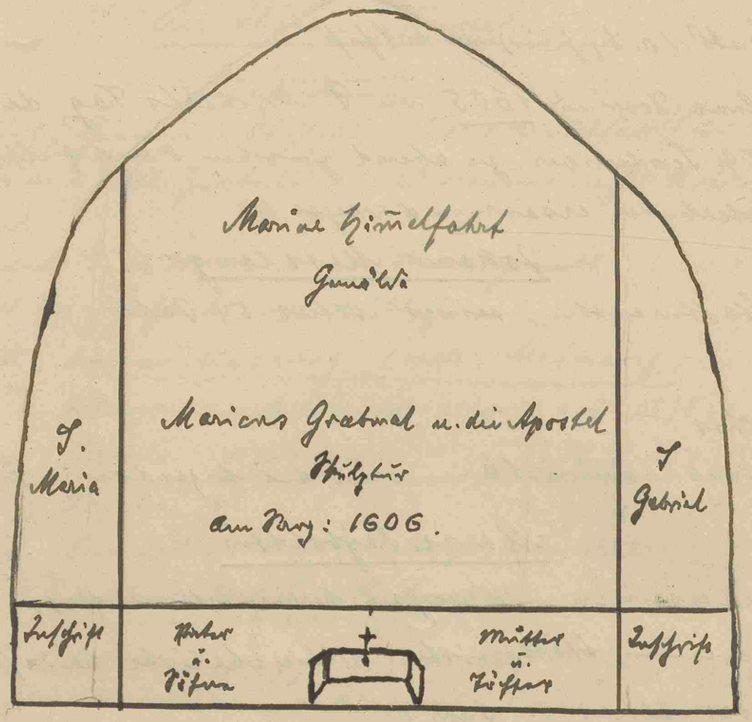
Rechts:

Anno Domini 16.. starb die tugendsame Frau

Maria Seyboldtin

des ersamen und vreysen herren Johann Messnang
gewesnen Stättmeisters allhie, ehelichs hausfrau,
ires Alters .. Jahr

der Allmechtige wölle sie v. allen sündlichen
Laster eine fröliche Auferstehung verleihen.



Kleines Südportal - Tympanon
im Turm d. Münsters.

Am kleinen Nordportal

innerhalb der Kirche im Tympanon

Epitaph - Gemälde

Das Gemälde stellt dar:

Christus als Kinderfreund

in der Mitte. Zu seinen Füssen kniende sich Mütter m. Kinder an ihre Herzen. Zu seinen Füssen sind die Apostel gruppiert.

Darunter gewöhnlich die Inschrift.

Am äussersten linken Ende kniet (am Inschrift) Christ mit Rosenkranz in der Hand. Zu seinen Füssen liegt ein Wappenschild, dessen Bild eine Henne mit Hennen darstellt. Neben ihm kniet ein Engel mit einem Anker zu den Füssen des Engels, der eine Schale mit Feuer (Bildnerei des Gebetes) hält.

Am linken Ende der Inschrift in der vorderen Reihe stehen 2 Knaben, davon einer jüngerer, zu ihren Füssen eine Henne mit Küken, welche auf den Boden ein Körbchen mit Eiern u. einen alten Hasen - also Geschenke

dieser beiden Steinen sind sehr gut, schwarz von Farben, weiß durchsichtig.

Auf einem von den Steinen weiter ein Engel mit Flügel und Haarlocken v. Haarlocken, Rosenkranz

die zwischen diesen beiden Steinen befindliche Inschrift besteht:

Anno Dom.: 1598 den 26 Septembris ist in Gott christlich verschieden der erber mann

Benedict Ferber

Desgleichen anno 1609 den 6. Mai ist auch in Gott christlich entschlaffen die erber und tugendsame Frau

Maria Beckhin

des obgenannten Benedict Ferbers seligen Hausfrau gewesen

und in anno 1597 den 7. Augusti

Walburga Ferber

dieser beeder ehleyte ehliche Tochter

deren und aller christgläubigen seelen Gott der allmächtig genedig und barmhertzig sein wölle Amen.

(4 Linien)

Darunter noch 2 Linien:

Zu Gottes Lob und Ehr, auch mit seiner Hilff ist von mir

Christoff Fridel, Maler

und meiner Hausfrauen

Lucia Burggrefin

auf ihrer Basen seligen Begeren diese Tafel anno 1615 den 23. Decembris verferdiget worden.

Am grossen Nordportal
im Innern des Kreuzes:

Epitaph-Gemälde

Das Hauptgemälde in der Mitte stellt dar
die Aufopferung des Kindes Maria im Tempel

Praesentatio BMV.

Vor dem Tempel steht der Hohepriester, dem
Maria entgegenschreitet, die von ihrer Mutter
übergeben wird
Dahinter eine Säulenhalle.

Links und rechts an diesem Hauptbild sind in zwei
Seitenbildern die Namen der Eltern der
Stifter, nämlich H. Georg u. F. Margareta

Bei Beginn der Schrift stehen die Bilder der
beiden Männer; das Bild der Frau am Ende der
Schriftzeilen (rechts) fehlt.

die Inschriften lauten:

Anno 1617 den 24. Mai ist in Gott entschlafen
der ernst fürsichtig aber und weise herr

Georg Bulling ∞ 10.5.1596 Margr. Beck

des Rats alhie

Anno 16.. den Monatstag
ist gleichergestalten seelig verschieden der
ernst und wohl fürnehme herr

Jakob Eppelen ∞ 19.2.1618 Marg. Beck

gewesener Augsburg. ietzo Vogt in Öffingen

Anno 16... den Tag....
starb die ehr- und tugendsame Frau

Margareta Berkhein

obgemelter beeder herren hausfrau gewesen
deren seelen Gott eine fröliche Auferstehung
verleihen wolle

Am grossen Südportal

im Innern des Münsters

Epitaph – Gemälde

Das Hauptbild ist:

Anbetung des Kindes Jesu durch die Hirten
und die heiligen drei Könige,

also ein Krippenbild

über der Darstellung: Gott Vater u. hl. Geist.

Die 2 Nebenbilder:

Mariä Verkündigung

auf der einen Seite Maria, auf der anderen Gabriel.

Die Inschrift der Aufschrift:

Hier ruhet der Leichnam
des Herrn Hans Jakob Baumann mit seinem Kind
und Hausfrau

19 Sept 1630 ist gestorben der ehrbare Geselle
Balthas Vogt

Die Inschrift lautet:

Anno 1630 den 19. September ist in Gott
verschieden der ehrbare gesell

Balthasar Vogt

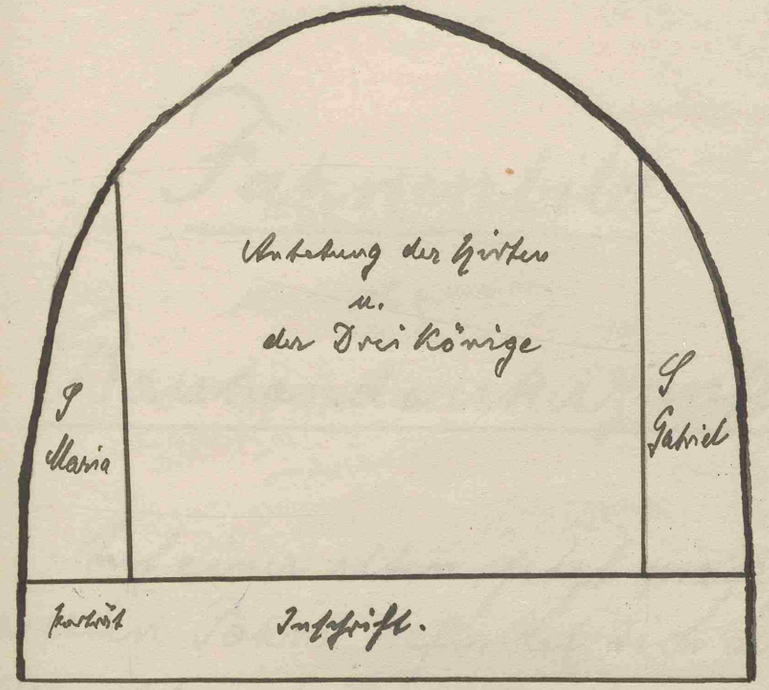
seines Alters 60 Jahre. seines seel und
aller christgläubigen Gott gnedig und barm-
hertzig sein wölle. Amen

Aus dem Sterbregister:

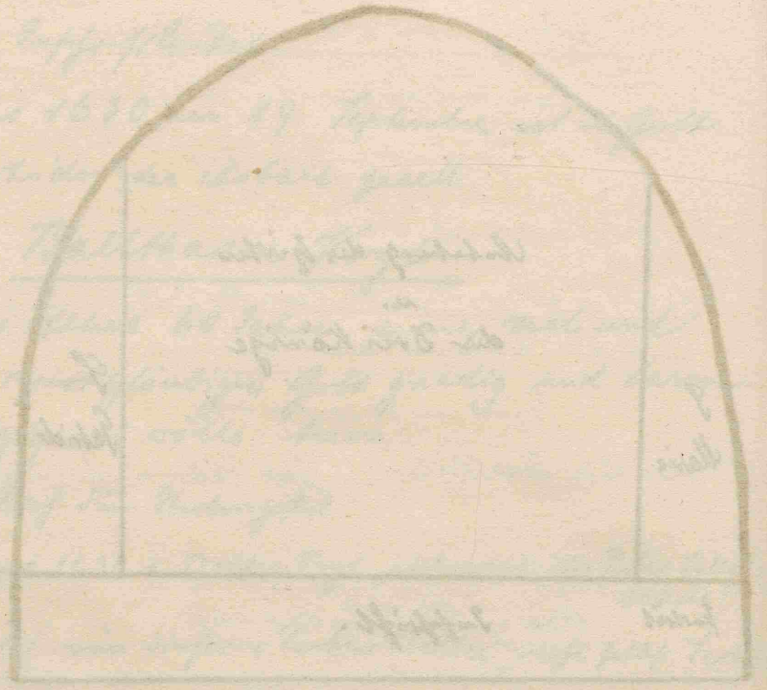
„20 Sept 1630 † Balthas Vogt, adolescens „des Perkes Sellel,
60 Jahr!

Vermuthl wären dieser „Parkes Balthas" auch selbst Seckler
gewesen.

Er wohnte bei 1. Brüder, dem Parkes Caspar Vogt
im Milchgäßle



Zeichnung eines Bildstockes
in Münster



Fahnenbild

der

Bauhandwerkerzunft

Auf einer alten, jetzt magazinierten Fahne befindet sich ein Gemälde auf Leinwand mit den Bildern der heiligen Patrone dieser Zunft:

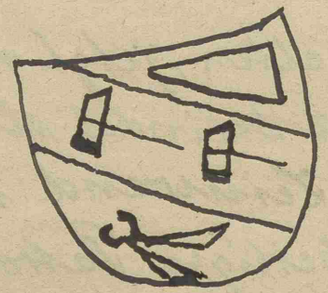
S. Claudius (S. Glaucus)

S. Castorius

S. Simplicius

letzteres eine besonders schöne Greisen-

gestalt.
Alle drei beugen sich über einen gemalten Kirchengrundriss herein auf dem Bild findet sich noch das Bauhandwerker-Wappen.



Winkel
Hammer
Zange

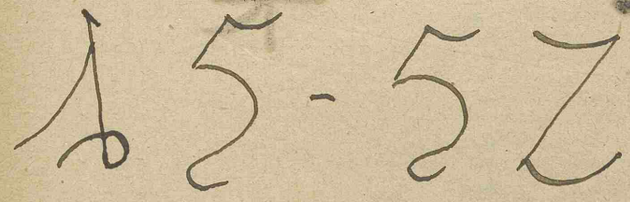
Die 3 Figuren haben noch ganz gotische Formen, obwohl sie aus einer späteren Zeit stammen dürften. Sie sind wohl nach der älteren Vorlage eines früheren Fahnenbildes gemalt.

Auf der Rückseite der Fahne findet sich noch ein auf Leinwand gemaltes Madonnenbild aus späterer Zeit.

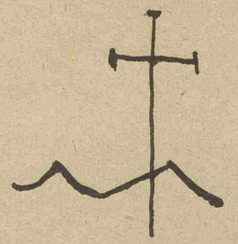
Steinmetz-Zeichen

im Münster.

In der unteren Empore:



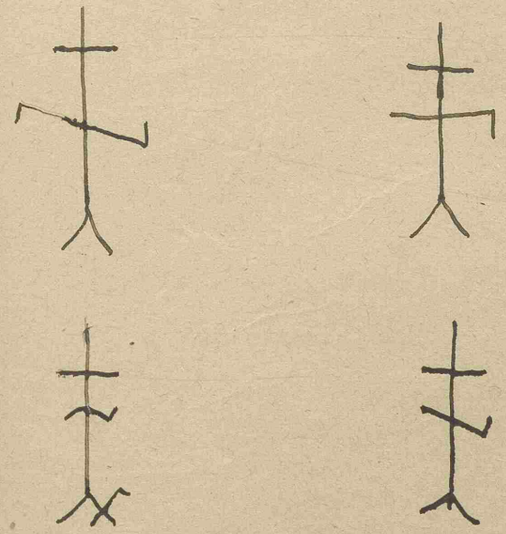
darüber in der Mitte ein Engelskopf



bei dem ersten Pfeiler, der 2. Tragfigur

Am Balusker: erstes Feld von Süden her:

An den Balustern:



81

Die Grabdenkmale im Münster

nach Dominikus Debler, Chronist III 1047 (189):

In der Pfarrkirche ist begraben

In der Kapelle bei Maria Kindbett (Kapelle ✠K, unmittelbar nach der Gräfenkammer) a)

Anno 1622 den 17 Dezember starb Eitel Hans von Hausen zu Wagenhofen und ruht hier mit seiner Frau Veronika von Hausen geb. Vöhlerin.

Sie haben auch den Altar in dieser Kapelle machen lassen.

vor S. Ursula-Kapelle c)

ist begraben

Osanna von Rechberg

† 1608 (hundertfünfzig!)

Junker Hans Jörg von Rechberg

† 163[illegible] ??

welcher etwas verrückt war

Osanna von Rechberg [nicht: Blenka] hat ihren Grabstein in Kapelle V des Chorumgangs. Die Inschrift lautet:

„Auf Donnerstag den 1. November anno 1632 zwischen 4 und 5 Uhren starb das wohlgeborne Fräulein: Osanna Freiin zu Rechberg von Rotenrechberg, deren Seele der allmechtige Gott gnädig sein und eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle!“

Das Totenregister trägt ein:
den Begräbnistag 4. Nov. 1632
" Ozanna von Hohenrechberg, Freifräulein,
58 Jahre alt "
Darnach ist sie geboren 1574
Das Anniversar 1530 fol 46 enthält ihre Jahrtagsstiftung.
Bei ihr im gleichen Grab wurde beigesetzt am 6. Jan 1642 das Kind Heinrich Albrecht von Hohenrechberg, 1/2 Jahr alt (Totenreg.)
Ein Junker Hans Jörg von Rechberg kommt im Totenregister nicht vor. Wohl aber:
Junker Hans Jörg Mittel von Treppach, begraben 8. Jan 1636, 81 J. alt, von dem es heißt: „ist närrisch gewesen, doch vor seinem Tod wieder ganz zu seinem Verstand gekommen, hat die hl. Sakramente mit grosser Andacht empfangen".
Wahrscheinlich liegt eine Verwechslung des Chronisten D. Dobler vor.

bei dem Storrischen Altar d)

[jetzt Taufkapelle]

Hic iacet nobilis Michael Storr,
consul obiit 1715
et Magdalina Schadin coniux eius

Anno 1785
ist begraben Ferdinand Storr von Ostrach
Bürgermeister und seine Frau
Caecilia Deblerin

Jo. Michael Storr, BM. + 17. Nov 1715 Ulr.
ist 1688 (vor BM (perp.), ∞ 9. 2. 1688 in
M. Magd. Schad von Winkelsbühl in 2. Ehe.
P. 1. Frau war Eva Dobler ∞ 6. 2. 1673
e. war Magister v. IV. C.

1611 starb der wohledle Balthas Reiser
der Ritterschaft

1634 starb
Sebastianus Maierhöfer, der Ritterschaft

Sebastian Maierhöfer, Amtsverwalter zu Stockburg gewesen † 17. Aug. 1634
Er war auch Notar ad Testament des Adolf Lueck 1606

bei dem hl. Taufstein

c)

an der Saul vor der Herr Bürgermeister Platz
eine Tafel

hier oben in diesem Bild
ist das wahre Ebenbild
des hochwürdigen Herrn Ignatius Stahl
päpstl. Protonotarius, Canonicus.

Er lebte nicht für sich, er war für jedermann
Der Beicht- und Predigt stuhl den Eifer zeigen an,
Ihn bei der Lehre nur die kleinen Väter nannten,
Die Kranken Trost, die Freud der Eltern u. Verwandten,
Der Priesterthumes Zierde, den Armen war er mild -
hier hast du kurz von ihm das zweite Ebenbild.

Er war zur Welt geboren a. 1730, 10 Dezember
Zum Priesterthum erkoren 1754, 6. Januar
Dem Stifte zugesellt 1776 15 Dezember
Der Tod hat ihn gefällt 1772 28 Januar
Wo die Wappen auf dem Stein,
Ruhen sein entseelte Bein.

Der Chronist D. Zebler fügt bei:

In seiner Krankheit hat die ganze Stadt, klein und gross, reich und arm, öffentliche Bettstunden angestellt um Erlangung seiner Gesundheit. Bei seinem Begräbnis hat die ganze Stadt geweint und getrauert. Er war ein sehr eifriger Mann, obwohl er sehr bemittelt war, und für nichts hätte sorgen dürfen. Seine Bücher, die ihn ca 2000 fl gekostet, hat er der Pfarrkirche vermacht. Er fügte ins Testament bei, dass er sonst nichts der Pfarrkirche vermachen könne, indem alles was er besitze, von seinen Eltern herkomme. Was er an der Pfarr als Canonicus erhalten habe, habe er jährlich den Armen ausgeteilt.

-÷-

bei der Pfarrkirche [1])

[d.c. die Orgel-Empore]

hangen 5 Stammtafeln.

Anno Domini 1541

starb der wohledle Nikolaus von Gaissberg

Anno 1558

starb Bernhard Merlin

---

1) Mit dem Wort „Stammtafel" versteht der D.D. „die Totentafel"

nach Dom Debler:

Anno 1557
starb Rochus Merlin

anno 1557
starb Kaspar Debler, Bürgermeister

Anno 1622
starb Andreas Debler

nach Dom. Bebler:

bei Ecce Homo

sind 2 Stammtafeln

a) Anno 1646
starb Veit Jäger, Bürgermeister

b) Anno 16
starb Wolf Jäger, Oberstältmeister

nach Dom. Debler:

an der Säulen bei S. Haveri-Altar 91

Anno 1546
starb Leonhard Haug

Dieser ist im Schmalkaldischen Krieg-Einbruch gewaltig hinweggeführt worden und in Gefangenschaft gestorben

Dr med Leonhard Haug, Stadtarzt i. Gd

nach dem Dekan.

bei der Sakristei. kj

Anno 1597

Hab Christoph Katzenstein

nach Dom. Dekker:

an S. Katharina-Altar

i)

Anno 1635
starb Sebastian Storr, Büttenmeister

Notiz: Sebastian Storr, NM, † 24.8.1635, 75 J. all.
alt geboren 1560
genannt 1610 † Jacob
1615 KP 16,25
1616
† Hans Kaspar Storr Mgr. Gürtlerhof.

an S. Nicolaus-Altar

k)

Heute noch steht am Platze, wo S. Nic. Altar stand, den Dom. Dekker noch gesehen hat, der Grabstein des Wolfg. Arnold, capp. S. Nicolai † 1563
siehe S. 45.

nach D. Debler:

bei den zwei oberen Kirch-Türen c)

Anno 1686 ??

starb der Jung gesell Baltasar Vogt

Die Zahl ist falsch. Im Jahre 1686 ist kein Baltasar Vogt verzeichnet. Debler Dom hat hier den auf dem inneren Tympanonbild portraitierten Baltasar Vogt Jung gesell im Auge zu haben, der 19. Sept 1630 gestorben ist laut Inschrift dieses Bildes: Jahrzeit 1630: 20 Sept begraben: Baltas Vogt, adolescens, 20 Jahr, jun., Fechalis dilectus.

Anno 1603

starb Maria Küchlerin geb. Völkin

Anno 1641
starb Balthaser Küchler

1641 Oct. 24 begraben Balthas Kochler, der Goldsing"
"70 Jahr." Totenzettel.

Anno 1653
starb Susanna Küchlein geb. Burghardin

Totenzettel: 1653 Mz 10 begr. Susanna Köchlerin,
die Goldsingin", weyl. Herr Balthas Köchler,
" der 1641 gestorben ist.

in der Storrischen Kapelle m)

sind auf den Seiten[fenster] auf Glas
gar schön die Wappen Schreier und
Kammermeister, die den Altar haben
machen lassen, ehe die Storr solchen
renoviert haben und war auch eine Tafel
in Holz geschnitzelt gar schön in der Kapelle
gesehen, wo die Stifter beide zu Ehren
S. Sebaldi, Herr Sebald Schreier
und seine Hausfrau Margareta Kammer-
meisterin nebst ihrem Wappen angebracht
waren. Er war consul in Nürnberg.

bei den zwei mittleren Kirchtüren n)

1608 den 28. September
starb Benedikt Ferber

Jahrzahl von D. Zeibler falsch angegeben. Die Inschrift sagt: Anno Domini 1598 den 26. Sept. ist in Gott christlich verstorben der ehrber mann Benedikt Ferber

1609
starb Maria Beckin, dessen Hausfrau

Die Inschrift heisst:
„anno 1609 den 6. Mai ist auch in Gott christlich entschlaffen die ehrber und tugendsame Frau Maria Beckin, des obgen. Benedikt Ferbers seligen hausfrau gewesen."

1597 den 7. August
starb Walburga Perberin, dessen Töchter.
Gott zur Ehr ist von mir Christoph
Friedel, Maler, und meiner Hausfrau
Lucia Burggräfin auf ihr Begehren
diese Tafel ao 1615 den 23. Dezember
verfertigt worden.

bei Herz-Jesu-Altar 01)

vide die mössene Tafel.

Anno 1660

Der hl. Dreifaltigkeit, auch der über-
gebenedeiten und unbefleckten Jung-
frau und Himmelskönigin Maria
zu Ehren hat

Johann Burghard Mössnang,

Oberstättmeister und Gastgeber zur
Goldenen Glocken samt seiner Hausfrau
Katharina Beckin diesen Altar allhie
machen lassen.

Dom. Zeller II, 3, f 1047 (189)

beim Erthaler Altar

B)

8.

Soweit die Aufzeichnungen des Chronisten Dominikus Debler.

Inschriften
der
St. Johanniskirche
zu
Schwäb. Gmünd.

Ad. R. Weger
1940

S. Johanniskirche

Am östlichen Triumphbogen dieser Kirche war eine, allerdings viel später gefälschte Inschrift angebracht:

Invicto Agnetis annulo Laurentienses posteritati me edificaverunt.

A.D. Gmünd A. 190.

Inschrift eines Kelches

der ursprünglich zu S. Veits-Kapelle gehört hatte, nun aber zu S. Johann gehört.

Einfacher Kelch mit dem Storr'schen Wappen u. der Umschrift:

Calicem hunc ad Sacellum S. Viti pie legavit Benedictus Theodorus Storr. SS Theol D, Decanus et Plebanus Gamundiae ao 1736.

Scio enim, si commortui sumus et convivemus. 2. Tim 2. 11.

Johanniskirche

Der alten Altar der T. Joh. Kirche in Gmünd wurde eine Platte entnommen, von der 2 Photogr. in der Münsterregistr. F III 29 liegen

die Platte hatte die Inschrift: 1429

Anno dni Millesimo CCCC°**IX in die sctī Galli confessoris consecratum est altare istud cum choro cum certis (tribus:) reliquijs sanctorum Johannis baptiste, Martini confessoris, Marie Magdalene.

mgr cōe Johannes Westernach
Johannes Baldung vicarius b. Mr

Inschrift der neuen Tabernakeltüre:

Graviert u. ciseliert von Schübern der hiesigen Gravier- & Ciselierschule. Montirt in der Fabrik von Erhard & Söhne hier durch Gürtler L. Fickeisen. Emailliert von J. F. Bunderlich hier. Entworfen von Prof G. Bauer hier 1880

Grabsteingalerie

am Westportal der S. Johanniskirche, stand gegen Norden:

Der obere Teil gibt eine gute Darstellung des Crucifixus, darunter Figuren der Familie.

Inschrift:

Anno 1616 den 16. Januar starb der ehrbare mann Carle Stahl, seines alters 75 Jahr. Gott verleih ihm eine fröhliche auffersteheung. Amen.

Er ist demnach 1541 geboren.

Auf dem S. Johanneskirchhof:

1 Grabstein des Dominikus Baumhauer, Weinwisierers + 1782

Inschrift:

Hier hör, mein Christ, was der Weise spricht:
Des Todten Grab sollst verachten nicht!
Drum lies, steh still, geh nicht vorbei,
Und schaue sogleich, wer der Tote sei.
Spruch: Herr gib ihm jetzt ewige Ruh
Und ewiges Licht leucht ihm dazu

2) Grabstein

1788 April 3 + Maria Deblerin, verwitwete Herr Baumhauerin, gebrne Hertzerin, 46 Jahre alt

CHRISTE IESV!
GIeb Ihr VnD gIeb aLLen hIer RVhen Den
SeeLen DIe eWIge RVhe (= 1788)

Betracht', o Mensch die Sterblichkeit!
Du lebst als hättst die Sicherheit.
Dort liegt der Herr und hier die Frau,
Der sie gewesen, kommt und schau!
Der Tod ist gewiss, die Stunde nicht,
Drum lebe fromm, das ist die Pflicht
Denk an den Tod und ans Gericht,
An Höll und Himmel und sündige nicht!

÷

Ist hier bei diesem Stein
Findst, Wandrer, die Gebein

des wohledlen und hochgelehrten hochw. Herrn
Johann Baptist Geiger S. Theol. Lic.,
eines grossen Priesters in dem Hause Gottes,
eines eifrigen Chorherrn u. liebreichen Pfarrers
hiesigen Hospitals
Was man kann Tugend nennen,
Was man Gutes sagen kann,

Das alles kannst bekennen
Von diesem braven Mann
Er war der Priester Würde
Der Pfarr und Christen Ehr'.
Sein Leben, wie er führte,
Vorgestellte Werk und Lehr'
So wünsche denn o Wandersmann
Der Asche, die hier ruht,
Den Lohn, den 's Gotteslamm
Teilt dem, der Gutes tut
Und kann du nun willst schenken
Dein Bitten und dein Flehen,
Der Eltern möchst gedenken
Mit ihm, dass sie erstehn,
Und wie sie stets im Leben
Begehrten eins zu sein
So muss man auch hienieden
Zugleich ruhn ihr Gebein.
Schenk Gott die ewigen Freuden
Den Eltern und dem Sohn

Entreiss sie allen Leiden,
Führ sie zu deinem Thron!

Die Welt sah er das erstemal 1718, 6. April
Er widmet sich der Priester Zahl 1741, 28 Mai
Zum Chorherrn ward er auserlesen 1761, 29. August
Und fieng schon an zu verwesen 1774, 9. Herbstmonat

Seine Eltern, wer sie gewesen
Kannst hier auf diesen Steinen lesen

J.

Gmünd

die Inschriften der alten Glocken zu S. Johann

1) älteste Glocke, ohne Inschrift das Jahr kurz die Evangelistennamen:

+ S IOHANNES
+ S LVCAS
+ S MARCVS
+ S MATHEVS

2) Joannes Baptista ora pro nobis 1692
die kleinste Glocke. Auf ihr ein Innocentia u. Christuskopf
u. ein Adler mit unleserlicher Inschrift

3) die zweitgrößte Glocke
auf dem Mantel: iheşus maria hilf
u. in deutscher gut. Schrift:
Franz spitzenmaister von esslingen goss mich
von Christus geburt MCCCC un (d) XXXIII jor

4) die drittgrößte Glocke.
Figur: Kreuz mit Maria u. Johannes
Inschr.: Franciscus Kern zu Augsburg hat mich
gossen 1711

Neue Glocken:

1904 Okt 10 kamen 4 neue Glocken hier an für die Johannskirche mit einem reinen Glockenguß - dieser wiegt 1295 kg - die Glocken wiegen zusammen 2400 kg die Töne der Glocken: as, b, c, es

die 1. Gl trägt die Namen der 4 Evangelisten u das Relief eines Crucifixus, Durchmesser 0,96 m, Gewicht 588 kg

die 2. Gl trägt ein Marienbild u die Inschrift: O Maria hilf, Durchmesser 0,85 m, Gewicht 392 kg

die 3. Glocke Inschrift St. Johannes Baptista, ora pro nobis Durchmesser 0,76 m, Gewicht 280 kg.

die 4. Glocke Inschrift Mater dolorosa ora pro nobis Durchmesser 0,64 m, Gewicht 164 kg. am 13. Juli 1942 als Kriegsopfer abgeliefert!

Neueste Glocken

1928 Febr 19 wurde sie neu gegossen, Glockengießer Heinr. Kurtz - Stuttgart

1) g-Glocke: Romanischer Kruzifix, Inschrift: O rex gloriae Christe, salva populum tuum in pace

2) B-Glocke: Romanische Madonna mit Kind: Ave rex protopia benedicat virgo Maria

3) C-Glocke: Bild: Johann Bapt. Inschr: Joannes Baptista dirige nos in viam salutis aeternae

4) Es-Glocke: Bild: Erzengel Michael mit Seelenwage
Inschrift: Erzengel Michael Archangele defende nos in tremendo judicio

die Gußinschriften stammen von den Glockenfirmen
die Reliefs sind von Albert Holzheim - Gmünd modelliert

(Remszeitg 1928, Febr 20 N 42.

Grabsteine

eingelassen in den Boden vor der Südseite der Johanneskirche, zeigt einen Geistlichen

Inschrift:

Anno. gracie. 1050 obiit. Johannes. Kirsenesser. caplan. ad. sanctum. spiritum. cui. anima. requiescat. in. pace.

Der Grabstein zeigt die Jahrzahl 1050, entstanden statt 1500.

Joh. Kirsenesser studierte 1466 in Heidelberg, 1472 bacc. art., 1496 pfarrer in Lauterm u wird Kaplan im Spital. Eine Stiftungsurkunde v. 1499 i. Spit A. IX b. 4.

Gemälde

„Ursprung der S. Johanniskirche und Stadt Gmünd. Als Friedrichus Antichristus Herzog in Schwaben und seine Hausfrau Agnes, welche Kaiser Heinrich IV Tochter, zu Lorch residirten, auf der Jagd sich verirrten, verlor Agnes den Ehering. Wie sie den denselben Ort wo den Ring gefunden wurde, diese Kirch erbauen lassen, welches den Fürst selbigen Herzog geschehen. A. der Ehering gefunden in den Gmünd wieder sichtbar B den Ring wird der Herzogin Agnes wieder. C. die erbaute S. Johanniskirche mit samt den Thürm, den Glockenstein gemacht. D die Schwelige Residenz der Lorch. E das Schloss Hohenstaufen. F die Waldungen, da herumher die Stadt Gmünd ist, wo den Ring verloren. G. die ganze Umgegend des Kunstthal. Durch Johann Georg Heberle gemahlen u. gemalt worden."

Die Aufschrift ist vorzüglich. Das Gemälde enthält das Bild der Joh.-Kirche, Kunstthal, Hohenstaufen, Rosenberg etc ein sehr lebhaftes Landschaftsbild
Über dem Bild der Kirche steht Maria mit dem Kinde, zu ihren Füßen Friedrich u Agnes v. Hohenstaufen.

Gemälde von Joh Georg Heberle † 27.12.1725, Maler. klein, S. Joh Kirche, Lorch, das Gemälde ist 1670 gemacht (B 16) Grimm, Gmünd, B 340 : „1754 ist Marg. Schreibermüller die Tafel auf der Empore (in d. S. Joh. K.) durch Joh. Georg Heberle fertigen lassen" sic! die Notiz bezieht sich wohl auf ein erneutes Gemälde.

S. Leonhards-Kapelle

Etwas rechts über dem Südportal Hinweis bis unter das Dachgesims befindet sich ein Stein, der die Jahreszahl trägt:

I·R·S·A·S·I·S = 1471

Am Hochaltar in der Kapelle stehen zu beiden Seiten die Holzstatuen der heiligen Petrus und Andreas. Unter jeder Statue ist ein Schild angebracht mit Inschriften die von Kapuzinern herrühren

Links, auf der Evangelienseite, liest man:

anno 1719 ist dieses Altar neu aufgerichtet
" unter dem wohledlen Herrn Johann Ferdinand Riss, der Zeit ältesten Bürgermeister und Obergehorsam, der wohledlen Frau Johanna Jakobe Kuchen, Oberstättmeisterin und Mitgehorsam allhier." (unter d. Petrus)

Rechts, auf der Epistelseite, ist zu lesen:

" Anno 1727 unter dem Hochwohledlen u. wohlweisen gestrengen Herrn Ferdinand Storr ab Ostrath, ältesten Bürgermeister und Obergehorsam, der wohledlen

wohlweise gesetzt Herr Sebastian Doll, Oberstättmeister und Mitgesetzter und Bauscholtheiss allhier." (unter P. Andreas)

Die Wappen dieser beiden am Gerbergas!

Am Gorgitter steht folgende Inschrift:

"Anno 1743 ist dieses Gatter gemacht worden, seint Burgrit gesetzter gewesen diese Herren: Franz Josef Wengert [= Zwingart] Burgermeister, Herr Franz Ignaz Schelen, Burgermeister, und Herr Dominikus Geiger, Oberstättmeister u. Bauscholtheiss allhier."

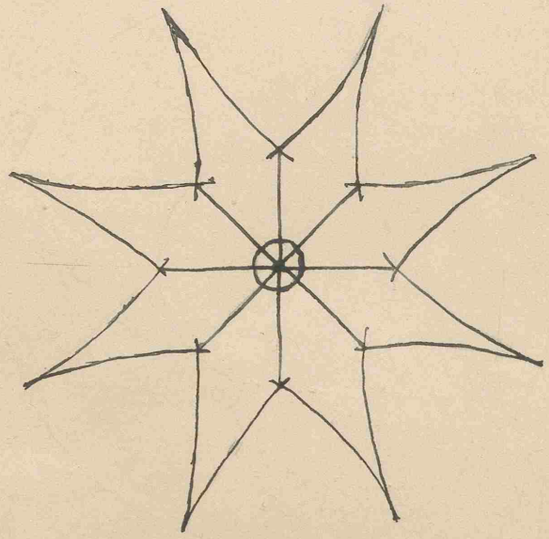
Äußeres an der Nordseite der Kapelle ist ein Stein eingefügt, der eine Inschrift hatte, die aber um 1900 Jahren von einem Maurer mit Zement überstrichen wurde. Die Inschrift berichtete von einer Erweiterung des Gotteshauses im Jahre 1542

Franz Xaver Dobler, Stiftsgeist, berichtet hierzu in seinen Kronologischen Nachrichten:

"1542 ward der S. Leonhardskirchhof ausser der Stadt erbauet u. an B. Mariae-Geburts-Altar eingeweiht"

Es handelt sich aber nur um eine Erweiterung.

Schlussstein: 2 köpf. Adler



Sterngewölbe im Chor
der Rieke Christi Kapelle
Gmünd
S. 144

Rieke-Christi-Kapelle

Unseres herrgotts Rieke – Kapelle

ad Requiem Christi

An den Aussenwänden:
am Portal ist zu lesen die Jahrzahl 1792
an der Nordwand ist eine Tafel eingelassen, mit Rundstab gerahmt, die
das Schweisstuch Christi
zeigt, darunter die Inschrift:

∴ 16 ∴ C. ✝ V ∴ ZZ ∴

S. J. Caspar Vogt.

Neben dem Schweisstuch die Initialen von Christ. Rieke.
Die Tafel hat eine Aufsatzschrift mit IHS

An derselben Nordwand sind 3 weitere Tafeln eingelassen, die das Andenken erhalten an 3 bedeutende Überschwemmungen, von denen Gmünd heimgesucht wurde in den Jahren 1661, 1824 u. 1910. Auf den Tafeln angebrachte Striche markieren die Höhe des Wasserstandes:

1)

Anno 1661 den 28.
Januar ist die Rembs
dasz wasser so hoch
gestigen vnd gestigen
bisz an disen Strich

2)

Den 13 May 1827
Abends zwischen 8 u. 9
Uhr ist das Wasser bis zu
diesem Zeichen
gestiegen

3)

am 4. August 1910
nachts zwischen 12 und 1 Uhr
ist das Wasser bis zu obigem
Strich gestiegen

Inschriftentafel (Stein)
an der Schiffbrunn im Thurn

Anno Domini 1622 ist diese Capellen zu der
Ehre Gottes und der Schmertzlichen Ruche Jesu Christi
unsers Erlösers uff der Strassen an die Schedelstatt
der Creützigung von newem uffgebauet worden, durch
abgewendeten Kleyss dem Ehrvösten und Wohlvesten
herrn Pflegern S. Leonardi H. Martini Grieb Burger-
meister - H. Veit Thomeres und H. Thomae Messmang
Beeder dess Rathess und Stättmeistern

C ✝ V

In den letzten 3 Zeilen der Inschrift sind 3 Kreuzen bei-
gegeben:

An der linken Pfeilerwand hängt ein Holzepitaph mit der Inschrift:

anno 1622 den 11 October zu nacht
zwischen 11 und 12 Uhr ist Gottselig
entschlafen der ehrenveste fürsichtig
und wohlweise herr Martin Grieb
gewester Bürgermeister, Reparator
dieser Capelen und seines Alters 68 Jahr

Anno 1644 den 6. April ist in Gott selig
entschlafen die Ehr- und tugentsame frau
Margareta Meyerhöfferin des obgenanten
herrn Hausfrau gewesen ihres Alters 95 Jahr
denen beiden und allen christgläubigen seelen
der allmechtige Gott eine selige Auferstehung
verleihen wolle. Amen

(Renov. Julius Pfisterer zum Hahnen)

Auf der Tafel befinden sich 3 Bilder:

Das Mittelbild zeigt links oben den schlafenden Jacob und die Himmelsleiter mit einem aufsteigenden u. einem absteigenden Engel, oben Gott Vater. Aus dem Gewölk, das diesen umschließt, hängt ein Anker nach rechts unten. An einem Seile, das vom Anker niederschnabelt u. ein Kreuz umschlingt, welches das Schlußbild, rechts von Engeln der gekrönten Mutter hält, mit der Linken umfaßt, während seine Rechte segnend erhoben ist. Die beiden Enden des Seiles schlingen

um 2 kniende Figuren, links einen Bär u. rechts ein Weib.

Unter diesem Bild steht ein Altar mit Kreuzigungsgruppe, links knien 3 Mönche mit schwarzen Gewändern bekleidet u. mit Rosenkränzen in der Hand u. ein weißgekleideter Knabe mit einem Rosenkranz in der Hand u. das Skizzen des Grieb (rechts ausspringende Löwen rechten Skizzen u. als Falzziegel) u. einen Bär.

weiß, Kreuz
blau mit 3 silb. Sternen
weiß Kreuz

rechts einen 2 wappenhaltenden Bär u. Forster, ebenfalls schwarz gekleidet mit Rosenkränzen um die Hände.

Die beiden Nebenbilder zeigen links: S. Martin mit dem Bettler u. S. Margareta rechts, die Patronin der Kirchenbauer

Vorzu die Inschrift:

Glorieat hic mundus:
Crux ancora tuta Jesus
Mater Jo sancta
mi Cynosura sies. (= sis)

Das diesigen besser zu lesen:

Glorieat hic mundus: crux ancora tuta Jesus
Mater Jo sancta mi (= miki) cynosura sies
In der mageren Welt sei Christi Kreuz mir der sichere
Heilige Mutter, sei mir Du verlässige Hafen!

(der verlässige Hafen)

St. Josefskapelle

Außen an der Giebelwand gegen Süden ist ein Bild der „Flucht nach Ägypten" gemalt, unter dem die Worte stehen

Der einst an seiner Eltern Hand
Gestanden auf Ägyptens Land,
Begleite dich auf deiner Reise,
Du Lieber, Frommer Wanderweise.

In der Mitte der Altarwand ist eine Aufschrift angebracht, die bei der Einsetzung eines Tabernakels ca 1905 entfernt werden müßte. Sie lautet:

Josef, Sohn Davids, fürchte dich nit.
16 Matth Cap Vers 28.

1678 ist also das Datum der Errichtung des Altares.

Weihe der Josefs-Kapelle

1698
October 5.

Anno Millesimo Sexcentesimo Nonagesimo Octavo, die Dominica, quae fuit 5ta Octobris R. D. Illustris ac Generosus Dñs Dñs Joann. Eustachius Egolfus, Liber Baro de Westernach, Dei et Apostolicae sedis gratia Episcopus Dioclensis, Ecclesiae Cathedralis Augustanae Praepositus ac Canonicus capitularis necnon Serenissimi ac Reverendissimi Principis et Episcopi Augustani Suffraganeus et Consilii Ecclesiastici Praeses etc.

Praesens sacellum ac in eo situm Altare Summum in honorem S. Patriarchae ac Virginis Deiparae Sponsi Josephi, Altare vero cornu dextri in honorem S. Antonii de Padua et altare cornu sinistri in honorem S. Francisci Xaverii consecravit atque Diem Dedicationis annuum, quae erit Dominica post festum S. Michaelis Archangeli, Indulgentia 40 dierum in forma Ecclesiae consueta condecoravit: Fundatum vero ac dotatum fuit a Nobili et consultissimo Dño Joann: Michaele Klopfer,

Civitatis huius Imperialis Gamundianae Consule atque ab eiusdem Domina uxore Anna Maria, nata Deblerin.

Pergament-Urkunde in der St. Josefskapelle zu Gmünd, früher hinter dem Altar, jetzt eingerahmt an der Wand des Chors hängend.

Kreuz

bei der Kreuzmühle

Ist Anniversar 1530 f. L VIII

Circa festum S. Martini celebretur dies anniversarius Susannae Beissvingerin, uxoris mariti Michael Beissvinger, Joannes Werner, Joannes Dauffer et omnium parentum cognatorum etc cum placebo et tribus officiis, primum de Assumptione BMV, secundum pro defunctis, tertium de S.S. Trinitate, legavit centum florenos, distribuantur quatuor florini legentibus, cum quibus cantor et aedituus participent, pro placebo decem batzi, pro candelis quinque batzi Actum ao 1640 (1646)

Diese 100 fl stehen auf einem Gütl, so bey 8 Jaucherth bey der Creitzmühl, wo das Neue Creitz angst an der Mühl üffgericht worden. Der Zins gibt itz der Helgerli.

Die obern genannten Michael Beyssvinger und Susanna Frey heiraten 26 Juli 1615

Das Kreuz ist ein Doppelkreuz, d.h. mit 2 Querbalken u. der Eigentümlichkeit, dass der Crucifixus mit den Händen am oberen kleineren Querbalken angenagelt ist. Das Haupt des Gekreuzigten Heilandes neigt sich nach seiner rechten Seite.

Die 5 Balkenenden sind eingekerbt und zwar so, dass sich hier jeweils 3 Kerbe bilden. Auf dem unteren Kreuzbalken, unten durch die Füsse Jesu geteilt die Jahrzahl

16-46

Unter den Füssen, auf dem Längsstamm, ist ein Schildchen angebracht mit dem Buchstaben

F

Unter dem Schildchen, direct unter den Füssen die Inschrift:

H I S O S T M

vielleicht:

Hoc In Signo Omnis Salus
Totius Mundi

1646 ist das letzte Lebensjahr des Kirchenmeisters Kaspar Vogt II. (1587-1646)

Wildangerkreuz

am Pfarrhofberg

Volk nach dem Erbauungsbau mit Ueberlieferung erhalten wurde, wirkt an einen Grunder Bauernfamilien Wildanger, die aus Tirol stammte.

Das „Wildanger-Kreuz" ist ganz aus Stein gehauen. Ein breiter, sehr gut skulpierter Sockel, in sehr guten Massen, trägt ein etwa 4 m hohes Steinkreuz mit der edlen Figur des Crucifixus.

Auf der Vorderseite des Sockels steht eine Inschrift in lateinischen Majuskeln:

MORTVA
PENDET CRVCE SALVS ATQVE
VITA

darunter:

Johannes Wildanger

u. darunter die Restaurationsbemerkung

Renov. G. Nittinger 18 96.

Die Zahlenwertbuchstaben

MDCCL VVVVI

ergeben die Jahrzahl **1771**

als Zeit der Aufstellung dieses Kreuzes das heute unmittelbar vor der Seifenfabrik auf einem Rasen, neben einem Bäumchen am Wege sich erhebt, ohne weitere Einfriedigung.

Johann Wildanger, Kaufmann aus Holzgau in Tirol ∞ 22.11.1756 Barbara Juliana Köhler; Tochter des „Heberles" Köhler, welche † 17.3.1768

Eine Tochter dieses Ehepaares: Kath. Wildanger ∞ Josef Bichler, assistator, denen am 15.12.1787 ein Kind geboren wurde

S. Joh. Nepomuk-Statue.

In der Nähe der Kaltbrücke bei S. Leonhard steht eine Statue des Heiligen Johannes Nepomuk. Früher stand sie ganz in der Nähe der Einsturzstelle der Brücke. Allein diese wurde beim Einsturz beschädigt. Darum wurde sie weiter südlich unter einem Baum aufgestellt.

Sie trägt folgende Aufschrift:

Statua Sancti Johannis Nepomuceni
Silentiarij instituti Canonici Pragensis
ob secreta confessionis aquis obruti

Ex voto no
Ampliandar
eius gloria fieri
& restaurari
curavit
D. Joannes
Ignatius Mayer
huiatis Imperialis
Civitatis supremus
quaestor

Ignaz Mayer, Oberstköchmeister
† 26 Sep 1745
O. Frau Fabina Mayer ihres 16.3.1752 Jahrin

Inschriften

in der

Franziskanerkirche u. -Kloster

Franziskaner-Kirche

(s. Franziskus-Kirche)

Eine Grabplatte:

1208: Candide lector! hoc sub lapide requiescunt ossa Davidis ex primis fratribus, qui ex S. P. Francisco huic ministrus septem ovens fratribus.

[die Zahl 1208 ist natürlich unrichtig. Auch über diesen Frater David ist keine weitere Kunde zu gewinnen]

NB Der Ausdruck: „candide lector" steht bei Ovid, Tristia, IV letzte Vorlesung:

Sure tibi grates, candide lector, ago.

und l.c. I, 10, 35

Quos agis hic, debes ignoscere, candide lector

Inschrift des Grundsteins der neuen Franziskanerkirche

POSITO LAPIDIS IN NOMINE PATRIS
ET FILII ET SPIRITUS SANCTI — 1718

Der Grundstein wurde gelegt 1718 durch Pater Johannes Schleicher, d. i. Johann Michael Schleicher, der 1717 resignierte † 5. 2. 1725 Pforte

In der Sakristei der Franziskanerkirche ist das Lebensgroße Porträt des P. Jacobus Laib, Guardian, OFM mit der Unterschrift:

Jacobus Laib Quardianus 1620
Civitatem Gemund. in Vera Fide servavit,
pro reformatione Monasterii in propria
Persona collegit Eleemosinae Summam
11948 Flor.

Das Porträt befindet sich jetzt (1940) in Verwahrung zum Chörle der Kirche.

Inschrift eines Lavabogarniture in Silber
Feingehalt Q = 1763-65

Auf dem Kelche ist das Wappen der von Rechberg
u. ein Antoniuskreuz eingraviert.

Am Rand die Umschrift:

Berw de Rechberg Liber baro de Hohen Rechberg
Dominus in Cronburg, Köllmünz, Weissenstein
et Osterberg, Sacrae Caes. Majestati a Cons: Intimis
Monasterii singularis Patronus, Walburga ab
Essendorf eius Coniunx, ambo pientissime
obierunt. Ille ao MDC XXIII sexto Junii,
Haec MDC XIII Maii XIII die. Requiescant
in sancta Pace. Amen.

Grabsteine

in der jetzigen S. Antoniuskapelle
und im Gang, der zu dem Treppenaufgang zur
Kanzel führt:

1) Jörg Gron bekk

Anno dni 15 3 X iar an sanct ursula 1534
tag starb der edel und vest
Jörg gron bekk
zu nidern beiren dem got gnad

Stein mit 4 Wappen
1) gron bekk
2) Rothenhan
3) Zerlingen
4.) Ydingen

Grabstein Wöllwart

Ein hervorragend schönes Grabmal ist das eines

Ritters von Wöllwart

dessen Name nicht bekannt ist, weil die wohl auf dem einstigen Sockel angebrachte Inschrift mit dem Sockel verschwunden ist. Die Skulptur des Steines enthält eine sehr gute Kreuzigungsgruppe: Christus am Kreuz, darunter Maria u. Johannes Ev. Unten (heraldisch) rechts kniet ein Ritter, der vor sich 2 Wappen liegen hat: Wöllwart u. Rechberg. Ausserdem sind noch 4 Wappen angebracht oben u. unter den Querbalken.

Das Denkmal gehört wohl der Zeit von 1500 – 1525 an.

2.) Elisabetha von Adelmann

Inschrift:

Anno 1634 den 22 tag novemb
um 4 uhrn nachmittag starb die
wol edle geborne frew
Elisabetha Adelmannen
von Adelmannsfelden
geborne Schauber von Mälbach x
des auch wol edl gebornen herren
Wilhelm Christoph Adelmann
von Adelmannsfelden, herren von
Hohenstat und Stechingen gewesen
ehegemahlen, deren seelen gott
gnädig sein wöll

x nach Eubel, Gesch. d. Franziz.-Minoritenkl. i. Gd, Württ V. J. H. 1890 S. 126 oben hiessen die Worte: „Schauberin de Milbach"

Auf dem aeussersten Rand der Grabplatte ist eine flache Kehle ausgespart, welche von der vorstehenden langen Umschrift ganz ausgefüllt ist.

An der unteren Schmalseite ist die Schrift teilweise ganz unleserlich geworden durch Beschädigung des Steins.

Die vom Schriftrand eingefasste Oberfläche des Steins ist in pompöser Weise ganz ausgefüllt mit 10 Wappen und zwei Schriftkartuschen.

In der Mitte zuoberst befindet sich eine einfache, sehr flach gearbeitete, etwa eiförmige Kartusche, auf deren oberem Rand in der Mitte ein kräftiger Engelskopf aufsitzt.

Die in gefälliger Eierschrift gegebene Inschrift dieser oberen Kartusche lautet:

„Es geht alles nach Gottes Willen".

Darunter hübsch verschlungene Eierlinien.

Weiter nach unten folgen jetzt, so ziemlich die Mitte der Steinfläche einnehmend:

die ausgezeichnet skulpierten Wappen des Ehepaares mit den Helmzierden

Unter diesen folgt wieder eine Kartusche, etwas grösser als die obere, und ebenfalls mit Inschrift, einer Stelle der hl. Schrift aus dem Römerbrief, versehen

Seitlich von den beiden Kartuschen und dem grossen Doppelwappen in der Mitte folgen sich rechts und links von oben nach unten je 4, also im ganzen 8 vorzügliche Wappenskulpturen, die sogenannte Ahnenprobe, ebenfalls alle mit ihren Zimieren.

So enthält der Grabstein nicht weniger als 10 Wappen und das ist seine Eigentümlichkeit, dass er keinerlei religiöse oder Porträtdarstellung giebt

Das Grabmal ist bis auf den unteren Rand sehr gut erhalten, hat aber ein sehr ungünstiges Licht. Es hätte einen besseren Standort verdient. Früher war er in die Wand des Kirchenschiffes eingelassen.

Anno 1763 den 6 April

1763

Anno 1763 den 6 April

Maria Anna von Osterberg
geb. Reichlin von Meldegg

Am Grabstein sind oben in einer Kartusche
zwei Wappen angebracht

1763 1763

den 6. April ist in Gott entschlafen
die hochedel geborene gnädige Frau

Maria Anna von Osterberg
geb. Reichlin von Meldegg

ihres Alters 49 Jahr 3 Monat
liegt vor diesem Altar begraben.
Gott gebe ihr ✝ die ewige Ruhe

Totenregister:
1763 April 6 † perillustris Anna Maria
de Osterberg, begraben bei den Franziscanern.

3.) Ignaz Stahl

beneficiatus ad S. Salvatorem

+ 18. Juli 1778 (Totenregister) 1778

1778

den 18. Julii starbe der wohlerwürdig
hochedel und hochgelehrte Herr

Ignaz Stahl

beneficiat zu Sanct Salvator, alt 74 Jahr
liegt vor'm altar S. Barbara begraben

Zwei Grabsteine

in der Form fast ganz gleichmässig sind in die Wand eingelassen, links u. rechts von der Pietà in der St. Antonius Kapelle:

1) gegen oben gehen Kruzifixus

dann die Inschrift

Anno 1770

am 1. April starbe die ehr- und tugendsame

Anna Maria Stahlin

geborne Debberin, ihres Alters 60 Jahr

u. 8 Monat

R I P

2) gegenüber: Crucifixus

Anno 1779

den XXIII Brachmonat abend nach iii Uhr

starbe der ersam Herr

Franz Antoni Stahl

Bürger und Kaufherr, seines Alters 50 Jahr

und 96 tag.

Barbara Killinger 1694

1694

Anno 1694 den 9. Junii

zwischen 1 und 2 Uhr ist in Gott

selig entschlafen die ehr- und

tugendsame Frau

Barbara Killingerin

ihres Alters 47 Jahr, deren und

aller abgestorbenen christgläubigen Seelen Gott ein

fröliche Auferstehung verleihen

wolle. Amen.

AB Angabe des Totenregisters:

Anna Barbara Killinger 11. Juni 1694

die Angabe stimmt den Leichenbittag.

Im Kloster Kreuzgang:

" 1690

August 6 ist

Johannes Killinger

gew. Rahnermüller (mein Amtsherr) im 83. Jahr gestorben und zu den Franziskanern im Kreuzgang nächst der S. Antoni-Capell begraben worden "

So schreibt der Chronist Killinger, Mohrenwirt, in seiner Chronik (Städt. Archiv)

Grabstein Killinger

im Kreuzgang des ehem. Franziskanerklosters

Anno 1707 d. 16. Februarii bin ich Johann Killinger 1707
alt, ein Bürger und Gastgeber Kommen hieher durch
Gottes Gewalt, der mir gemacht hat das Lager

Hab gelebt auf die 70 Jar
In höchster Not und Sorgen,
Leid aber jetzt an der Seel Gfahr:
Ach, Freund, tue sie versorgen.

Auszug aus dem Franziskaner Kloster

an der Ostseite, innerhalb der Linden wo jetzo Pfarrwohnung zur Kirche, sind 2 alte Grabsteine eingelassen:

1) Auf einem trägt die gut lesbare Inschrift:

Anno 16 den
starb der erbar und Beschayden
Jacob Kanstin, Bürger allhier
gewesen dem Gott gnad sey

[Daten nicht eingezeichnet!]

In der oberen Hälfte des Grabsteins: Kranzjungfrauen

2) Der zweite wohlerhaltene steht neben einem alten Baum, auf dessen Inschriftseite zu erkennen ist, daß er für das Ehepaar ist:

[Anno 1637 am 3. Januar] starb der ersame und vollweise Herr
[Johann Debler des Hospitals Meister gewesen während 18 Jar,
+ 3. I. 1637, 56 Jahr alt (Totenregister: Spitalmeister")
u. s. Frau Eva + 29. 8. 1635. (Totenregister: " ")
Anno [1]63[5] starb die ehren- und tugendsame
Eva Maria Deblerin Spitalmeisterin

" Eva Debler, Spitalmeisterin, + 29. Aug. 1635,
53 J. alt." Totenregister.

Jetzt (1940) ist von der Inschrift fast nichts mehr abzulesen.